

**Sandra Behr**

# Psychologische Grundbedürfnisse und ihre Bedeutung für die Entstehung kindlicher Angststörungen

**Diplomarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2009 GRIN Verlag  
ISBN: 9783640544042

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/144295>

**Sandra Behr**

# **Psychologische Grundbedürfnisse und ihre Bedeutung für die Entstehung kindlicher Angststörungen**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

Hochschule Niederrhein

Fachbereich Sozialwesen

Diplomarbeit im Studiengang Soziale Arbeit

**Psychologische Grundbedürfnisse und ihre  
Bedeutung für die Entstehung kindlicher  
Angststörungen**

von Sandra Behr

Abgabedatum: 17.12.2008

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Angststörungen.....</b>	<b>7</b>
2.1	Begriffsbestimmungen .....	7
2.2	Prävalenz.....	10
2.3	Komorbidität.....	12
2.4	Dimensionen der Angst.....	13
2.5	Ätiologie .....	15
2.5.1	Lerntheoretische Modelle .....	15
2.5.1.1	Klassische Konditionierung.....	16
2.5.1.2	Operante Konditionierung.....	17
2.5.1.3	Lernen am Modell .....	19
2.5.2	Kognitive Theorien .....	20
2.5.2.1	Die Angsttheorie nach Lazarus.....	21
2.5.2.2	Die Angstkontrolltheorie nach Epstein .....	23
2.5.2.3	Kognitives Modell der Angst nach Beck und Emery .....	26
2.6	Klassifikation von Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen nach ICD-10 .....	30
2.7	Ausgewählte Störungsbilder .....	31
2.7.1	Spezifische (isolierte) Phobie .....	32
2.7.2	Soziale Phobie .....	33
<b>3</b>	<b>Psychologische Grundbedürfnisse .....</b>	<b>35</b>
3.1	Das Grundprinzip der Konsistenzregulation.....	35
3.2	Klassifikation der psychologischen Grundbedürfnisse .....	38
3.2.1	Das Bindungsbedürfnis .....	38
3.2.2	Das Bedürfnis nach Orientierung und Kontrolle .....	42
3.2.3	Das Bedürfnis nach Selbstwertschutz und Selbstwerterhöhung ...	47
3.2.4	Das Bedürfnis nach Lustgewinn und Unlustvermeidung .....	52

3.3	Zusammenfassende Betrachtung .....	57
3.4	Der GBKJ.....	58
<b>4</b>	<b>Angststörungen und psychologische Grundbedürfnisse .....</b>	<b>60</b>
4.1	Angststörungen und Inkonsistenz.....	60
4.2	Angststörungen und Bindung.....	64
4.3	Angststörungen und Orientierung und Kontrolle .....	73
4.4	Angststörungen und Selbstwertschutz und Selbstwerterhöhung .....	78
4.5	Angststörungen und Lustgewinn und Unlustvermeidung .....	80
<b>5</b>	<b>Bedeutung für die Soziale Arbeit .....</b>	<b>82</b>
<b>6</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>89</b>
	<b>Anlagen.....</b>	<b>93</b>
	Literaturverzeichnis.....	93
	Abbildungsverzeichnis .....	99
	Tabellenverzeichnis .....	100

## **Lesehinweise**

Die in dieser Diplomarbeit verwendete männliche Artikulierung und Singularität der Bezeichnungen von Personen dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit und Handhabbarkeit des Textes. Die Artikulierung hat somit keine geschlechtsspezifische Bedeutung.

Tauchen innerhalb wörtlicher Zitate Hervorhebungen in Form von Fett- oder Kursivdrucken sowie Unterstreichungen auf, so wurden diese stets aus dem Originaltext übernommen.

## Kleines Lied

*Angst hat keine Freunde,  
trotzdem kennt man sie gut,  
denn sie macht sich lieber Feinde  
und sie frisst am liebsten Mut.  
Keiner kann sie leiden,  
doch sie hat jeden gern.  
Sie kennt auch jeden Menschen  
ganz egal ob nah ob fern.*

*Ich bin dein kleines Lied,  
ich stärk dich bei Gefahr.  
Egal was auch geschieht,  
ich bin für dich da.  
Einmal in deinen Ohren  
geh ich da nie mehr raus,  
denn ich hab es mir geschworen:  
Ich schütz dich und dein Haus.*

*Deine Angst ist wohl auch meine,  
denn sie lebt von dir und mir.  
Im Dunkeln und alleine  
nah dir und mir und dir.  
Wir könnten uns verbünden,  
wir beide du und ich  
und unsere Angst ergründen.  
Ich lass dich nicht im Stich.*

*Denn ich bin dein kleines Lied,  
ich stärk dich bei Gefahr.  
Egal was auch geschieht,  
ich bin für dich da.  
Einmal in deinen Ohren  
geh ich da nie mehr raus,  
denn ich hab es mir geschworen:  
Ich schütz dich und dein Haus.*

*Jetzt bist du meine Heimat,  
denn in dir geht es mir gut.  
Dein Herz ist meine Einfahrt  
und dein Lauschen wird mein Mut.  
Wir beide unzertrennlich  
jagen alle Ängste fort,  
denn ich weiß du erkennst mich  
auch am dunkelsten Ort.*

*Denn ich bin dein kleines Lied...*

(„Kleines Lied“, Kinderlied von Xavier Naidoo 2003)

# 1 Einleitung

Ergebnissen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes des Jahres 2004 zufolge erkrankt etwa jeder dritte Erwachsene der Bundesrepublik Deutschland im Laufe seines Lebens an einer psychischen Störung. Auch bei Kindern und Jugendlichen zählen die Angststörungen zu den häufigsten psychiatrischen Erkrankungen. Bei ihnen werden die *spezifischen Phobien* am häufigsten diagnostiziert.

Weiterhin ist mittlerweile, insbesondere durch die wissenschaftlichen Arbeiten von Grawe, anzunehmen, dass die wichtigste Ursache für die Entwicklung psychischer Störungen in einer schweren und dauerhaften Verletzung der psychologischen Grundbedürfnisse zu sehen ist.

Diese beiden wissenschaftlichen Erkenntnisse liefen bislang nebeneinander her und sollen nun im Rahmen dieser Abschlussarbeit vereint werden, um einen konkreten Zusammenhang zwischen der Befriedigung der psychologischen Grundbedürfnisse und der Entstehung von Angststörungen aufzudecken.

Diese Arbeit wird neben den verbindlichen Kapiteln „Einleitung“ und „Fazit“ aus vier weiteren Teilen bestehen. Zunächst soll der Begriff der *Angststörungen* näher beleuchtet werden. Dazu zählen neben allgemeinen Begriffsdefinitionen und der Darlegung der Dimensionen der Angst auch Entstehungsmodelle von Angststörungen. Lerntheoretische sowie kognitive Theorien werden an dieser Stelle erläutert. Weiterhin erfolgt eine Vorstellung der Internationalen Klassifikation von Angststörungen nach dem ICD-10. Abschließend für diesen ersten Teil sollen die *Spezifische Phobie* und die *Soziale Phobie* vorgestellt werden. Auf Ausführungen möglicher Wege aus der Angst soll in dieser Arbeit verzichtet werden, da der Schwerpunkt vielmehr auf ihrer Entstehung liegt.

Der darauf folgende Teil der Arbeit wird sich mit den psychologischen Grundbedürfnissen nach Grawe beschäftigen. Neben einer kurzen Begriffsbestimmung sowie der Erläuterung des Grundprinzips der *Konsistenzregulation* soll eine detailliertere Ausführung der vier